

Jahrbuch 2025

KREISVERBAND FREIBURG e.V.



Das Jahrbuch im Überblick

04 VERBANDESENTWICKLUNG

Kreisversammlung 2024
Aufsichtsrat
Führungskräfteseminar
Historienwand in der Dunantstraße
Neues Herzenswunsch-Mobil
Hitzebus / Kältebus
Freiburger Klimapakt
Digitalisierung im Kreisverband

10 #BESTES TEAM

Betriebsausflug nach Ibental
Feierabenddrinks
Weihnachtsfeier
Zahlen Mitarbeitende im Kreisverband

12 GESUNDHEITLICHER BEVÖLKERUNGSSCHUTZ / ROTKREUZDIENSTE

Sanitätswachdienste
Medizinischer Transportdienst
Breitenausbildung
Fliegerbombenfund in Freiburg
Überregionale Erfolge bei Wettbewerben
Fahrdienst für Behinderte
Kriseninterventionsdienst
Blutspenden am Spielfeldrand

 **Titelbild »DRK-Hitzebus«**
by Dustin Junghans

In den Sommermonaten wird Freiburg regelmäßig zur Hitzehochburg. Gerade bei Temperaturen über 30 Grad leiden besonders vulnerable Gruppen, wie Obdachlose, ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern unter den extremen Bedingungen. Um sie vor den Folgen von Dehydrierung und Überhitzung zu schützen, hat der DRK-Kreisverband Freiburg e.V. im Auftrag der Stadt Freiburg den DRK-Hitzebus in Betrieb genommen.

Der Bus ist bei Bedarf von Juni bis September unterwegs. Sein Ziel ist es, die Bevölkerung mit dem Nötigsten zu versorgen: Wasser, Sonnencreme und Sonnenschutz. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer fahren gezielt Plätze in der Freiburger Innenstadt an. Bei Anzeichen einer akuten Gesundheitsgefährdung wird umgehend der Rettungsdienst hinzugezogen.

14 RETTUNGSDIENST

Azubitag im Hochschwarzwald
Rettungswachen und Einsatzmittel
Zahlen Rettungsdienst
World Restart a Heart Day
Auszubildende im Kreisverband

17 PFLEGE UND GESUNDHEIT

DRK-HausNotruf und Mobilruf
Tagespflege »Emanuel« St. Peter
Zahlen Mitarbeitende in der Pflege
Seniorenzentrum March

20 SOZIALE DIENSTE

Zahlen und Fakten
PUSch – Psychosoziale Unterstützung
an Freiburger Schulen

21 AUSLANDSHILFE

Besuch vom Ukrainischen Roten Kreuz



„Tutti fratelli!“ – Alle sind Brüder!“

Henry Dunant, 1862

*Diese Worte der Mitmenschlichkeit von Henry Dunant machten den Helfer*innen in Solferino Mut allen zu helfen, die nach der großen Schlacht verletzt und hilflos waren, gleich welcher Herkunft – und sie begleiten unser Handeln bis heute, wobei sicher noch hinzugefügt werden müsste: fratelli e sorelle!*

22 **MIGRATION & INTEGRATION**
Zahlen und Fakten
Zehn Jahre Dolmetschendenpool
Secondhand »MODE IM QUARTIER«

25 **JUGENDROTKREUZ**
100 Jahre JRK
JRK in Zahlen



26 **UNSERE BASIS**
Die Ortsvereine
Fördermitglieder

27 **MITARBEITENDE**
Hauptamtliche Jubilare

28 **FINANZEN**
Bilanz und Erläuterungen
Bestätigungsvermerk des
Wirtschaftsprüfers

30 **SONSTIGES**
Organigramm
Impressum
Unsere Grundsätze



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2024 war für den DRK-Kreisverband Freiburg ein Jahr voller Bewegungen, Herausforderungen und vieler gemeinsamer Erfolge. Dank des professionellen und unermüdlichen Engagements und der großartigen Einsatzbereitschaft unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden konnten wir verlässlich unsere vielfältigen Hilfeleistungen erbringen und zahlreiche Projekte zum Wohl der Menschen in unserer Region umsetzen.

Von Herzen danken wir daher unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Kreisverband und unseren Ortsvereinen für Ihre wertvolle Arbeit. Unser Dank gilt auch unserem Landesverband, den Institutionen in Politik und Verwaltung, sowie den befreundeten Verbänden und Hilfsorganisationen für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. In den Dank schließen wir unsere Fördermitglieder und Spender*innen ein, die unser Rotes Kreuz ebenso treu unterstützen. Gemeinsam schauen wir mit Zuversicht und Tatkraft auf die vor uns liegenden Aufgaben, getreu dem Motto unseres Gründers Henry Dunant: „Zivilisation bedeutet sich gegenseitig zu helfen – von Mensch zu Mensch – Von Nation zu Nation“.

Dr. med. Jürgen Lambert
Aufsichtsratsvorsitzender

Jochen Hilpert
Vorstand

Kreisversammlung 2024



Am 17. Oktober 2024 fand die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Freiburg in der Festhalle Buchheim beim Ortsverein March statt. Vertreterinnen und Vertreter der Ortsvereine, zahlreiche Ehrenamtliche sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft kamen zusammen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Dr. Jürgen Lambert eröffnete die Versammlung mit einem Dank an alle Engagierten. In seinem Bericht blickte er auf ein anspruchsvolles Jahr zurück – geprägt von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, aber auch von wichtigen Erfolgen. Ein Höhepunkt war die Eröffnung der neuen Rettungswache in St. Blasien, ein bedeutender Beitrag zur medizinischen Grundversorgung in der Region.

Vorstand Jochen Hilpert hob unter anderem die stabile Entwicklung im Rettungsdienst hervor: Über 38.000

Einsätze wurden 2023 verzeichnet, dazu kamen mehr als 3.600 Einsätze der Helfer-vor-Ort-Gruppen und 129 durch das Kriseninterventionsteam. Auch die Einführung des Telenotarztsystems bis 2026 ist ein zukunftsweisender Schritt.

Besonderen Stellenwert hatten die Erste-Hilfe-Ausbildung mit über 6.000 Teilnehmenden, der erfolgreiche DRK-Kältebus und der neue Hitzebus für heiße Sommertage. Zudem stieg die Zahl der Blutspenden auf 8.800 – ein starkes Zeichen der Solidarität.

Im Bereich Pflege und Gesundheit

wurden Belegungszahlen in March und St. Peter deutlich gesteigert, ebenso erfreut sich der Hausnotruf wachsender Beliebtheit. Über 2.000 Ehrenamtliche und 816 hauptamtlich Mitarbeitende trugen zum Erfolg des Kreisverbands bei. Ein besonderes Highlight war die Verleihung der Förderpreise der DRK Stiftung Freiburg – insgesamt 26.500 Euro gingen an lokale Projekte. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es – wie in jedem Jahr – die Möglichkeit sich bei Getränken und einem Imbiss zwanglos auszutauschen.



Aufsichtsrat

Dr. med. Jürgen Lambert
Aufsichtsratsvorsitzender

Michael Wehrle
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Philipp Zentgraf
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Ingmar Roth
Kreisschatzmeister

Dr. jur. Jörg Vogel
Justitiar

Dr. med. Petra Hederer
Kreisverbandsärztin

Max Ehrendorf
Kreisbereitschaftsleitung

Katharina Strub
Kreisbereitschaftsleitung

Führungskräfteseminar



Im Mai trafen sich die Führungskräfte des DRK-Kreisverbands Freiburg zu einem intensiven Seminar im Hotel Hirschen in St. Märgen. Ziel der 2-tägigen Veranstaltung war es, den Austausch zu fördern, Führungskompetenzen zu stärken und gemeinsam an der Weiterentwicklung von Zusammenarbeit und Prozessen zu arbeiten.

Begleitet wurde das Seminar erneut von Coach Armin Hoferer, der den Kreisverband seit vielen Jahren kennt und die Führungsstunden regelmäßig begleitet. Mit viel Erfahrung, Praxisnähe und einem feinen Gespür für Teamdynamik leitete er durch das Programm. Im Mittelpunkt standen Themen wie vertrauensvolle Kommunikation, modernes Führungsverhalten und der Umgang mit Veränderungen.

Die Tage in St. Märgen boten nicht nur Raum für inhaltliche Arbeit, sondern auch für offene Gespräche, Reflexion und neue Impulse. Das Seminar war ein weiterer Schritt, um den DRK-Kreisverband als zukunftsorientierte Organisation weiterzuentwickeln – getragen von einem starken Miteinander auf allen Führungsebenen.

Claudia Wehinger-Schöpperle
Leiterin Sozialarbeit

Katja Kaiser
Jugendrotkreuz

Florian Schrenk
Vorsitzender FAED

Dieter Brodmann
Konventionsbeauftragter

Hannelore Haag
Beisitzerin

Ulrich von Kirchbach
Beisitzer

Peter Graf
Beisitzer

Fränzi KleeB
Beisitzerin

Matthias Weyand
KatS-Beauftragter *

Jochen Hilpert
Vorstand *

* beratend



Unsere Historienwand in der Dunantstraße

Seit Dezember 2024 erstrahlt das Treppenhaus unserer Hauptgeschäftsstelle in der Dunantstraße in Freiburg in neuem Glanz – dank unserer Historienwand. In unseren Archiven schlummerten wahre Schätze: historische Dokumente aus dem 19. Jahrhundert, Fotos aus den vergangenen hundert Jahren und vielfältiges Verbandsmaterial erzählen die bewegte Geschichte unseres Kreisverbands. Auf drei großen Bildschirmen können Besucherinnen und Besucher nun ausgewählte Impressionen der letzten Jahrzehnte entdecken. Die digitale Ausstellung bietet spannende Einblicke in die Entwicklung des DRK-Kreisverbands Freiburg, von den Anfängen bis heute. So verbinden wir Tradition mit moderner Präsentationstechnik und machen unsere Geschichte erlebbar. Die Museumswand ist ein Ort der Erinnerung und Inspiration – für alle, die mehr über die Menschen und Ereignisse erfahren möchten, die unseren Verband geprägt haben.



Das DRK Herzenswunsch-Mobil

Mit dem neuen Herzenswunsch-Mobil startete der DRK-Kreisverband Freiburg in enger Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Freiburg zum 8. Mai 2025 ein ganz besonderes Angebot für Menschen mit Einschränkungen durch Krankheit oder Behinderung sowie für Menschen in einer präfinalen Lebensphase. Dieses Projekt hat das Ziel, schwerkranken und bewegungseingeschränkten Menschen eine letzte Herzensfreude zu ermöglichen und persönliche Wünsche wahr werden zu lassen.

Ob ein Ausflug ans Meer, der Besuch des Heimatortes oder das Wiedersehen mit einem geliebten Menschen – oft sind es kleine Momente, die Großes bedeuten und für die Betroffenen unbezahlbar sind.

Das Herzenswunsch-Mobil wird von erfahrenen, einfühlsamen

ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern begleitet und ist mit allen notwendigen medizinischen Hilfsmitteln ausgestattet, um eine sichere und würdevolle Fahrt zu gewährleisten. Die Touren werden individuell geplant und richten sich ganz nach den Bedürfnissen und Wünschen der Antragstellenden.

Wir möchten mit diesem Angebot nicht nur Mobilität ermöglichen, sondern vor allem Lebensqualität und Hoffnung schenken – gerade in den schwierigsten Lebensphasen. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Menschlichkeit und Fürsorge Hand in Hand gehen.

Interessierte, Angehörige oder Institutionen können sich ab sofort über unsere Website melden, um eine Wunschfahrt anzufragen oder das Projekt mit Spenden oder Engagement zu unterstützen.

Hitzebus

7 Einsätze | ø 25–35 Personen versorgt
mit 200 l Wasser, 50 Mützen und 4 l Sonnencreme.



Kältebus

148 Schichten | 2191 Stunden | 70 Helfende
160 Schlafsäcke ausgegeben.



69 Mega-Wattstunden

Photovoltaikleistung lieferten unsere Anlagen auf den Dächern in der Dunantstraße, im Rimsinger Weg und in der Jostalstraße 2024. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 10.000 Zwei-Personen-Haushalten.

Freiburger Klimapakt

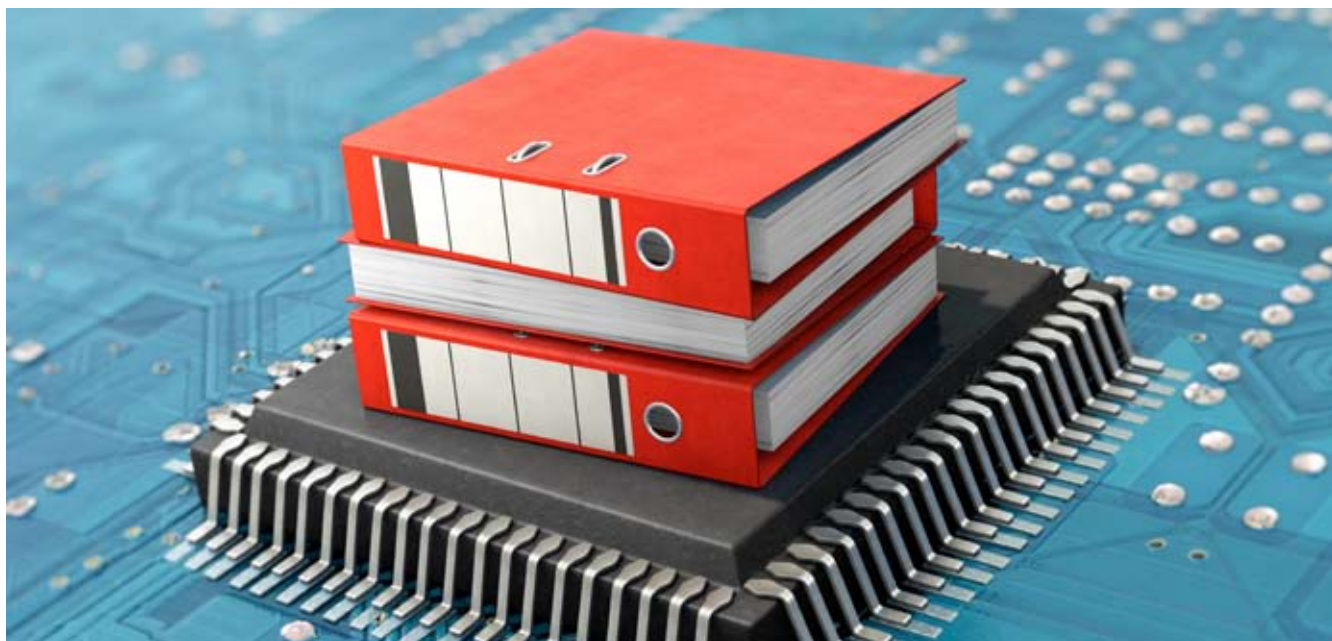
Klimaschutz ist für uns mehr als ein Thema – es ist eine Verantwortung, der wir uns als soziale Organisation bewusst stellen. Die verheerende Flutkatastrophe im Ahrtal hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie dramatisch die Folgen des Klimawandels sein können. Deshalb engagieren wir uns aktiv für den Schutz unserer Umwelt und eine nachhaltige Zukunft.

Als einer der Gründungsmitglieder des Freiburger Klimapakts unterstützen wir die ehrgeizigen Ziele der Stadt Freiburg, bis 2035 klimaneutral zu werden. Dieses Bündnis bringt zahlreiche Akteure aus der Region zusammen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und mit konkreten Maßnahmen den CO₂-Ausstoß reduzieren wollen. Auch wir leisten unseren Beitrag – etwa durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren

Geschäftsstellen oder fortlaufende Prozesse zur Digitalisierung um unnötigen Papierverbrauch einzuschränken. Dabei ist es uns wichtig, als soziale Organisation mit gutem Beispiel voranzugehen und Nachhaltigkeit in all unseren Bereichen zu verankern. Wir freuen uns, Teil des Freiburger Klimapakts zu sein und gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft für eine lebenswerte Zukunft einzutreten.

DIGITALISIERUNG im DRK-Kreisverband Freiburg

Die Digitalisierung im DRK-Kreisverband Freiburg schreitet kontinuierlich voran – mit dem Ziel, Arbeitsprozesse effizienter, transparenter und nachhaltiger zu gestalten. 2025 konnten wir in vielen Bereichen wichtige Fortschritte verzeichnen.



Besonders im Personalbereich wurden neue digitale Strukturen geschaffen: Gehaltsabrechnungen werden nun digital zur Verfügung gestellt, die Einführung von ZEUS vereinfacht die Arbeitszeiterfassung, und die digitale Übermittlung von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen befindet sich derzeit in der Umsetzung. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, administrative Prozesse zu verschlanken und den Mitarbeitenden mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben zu geben.

Auch in der Mitgliederverwaltung und im Finanzwesen findet Digitalisierung statt: Die EPOST-Anbindung ermöglicht hier einen sicheren, papierlosen Schriftverkehr. Im Mitgliederportal wurden zudem viele Prozesse automatisiert – von der Erstellung von Spendenbe-

scheinigungen über den automatisierten Zahlungsimport bis hin zur digitalen Ablage und den Spenden-mailings.

Im Hausnotrufbereich wurde eine umfassende Systemumstellung vorgenommen, die sowohl die Stammdatenpflege als auch die Abrechnungsprozesse automatisiert. Im Bereich der Rotkreuzdienste konnten ebenfalls Fortschritte erzielt werden: Die Rechnungsstellung bei Kursteilnehmern erfolgt nun automatisiert und das Tourenplanungssystem „Terraplan“ wurde auf neue Einsatzbereiche wie UMA- und Caritasfahrten ausgeweitet. Ein weiteres Highlight ist das neue Intranet – mehr als nur eine Informationsplattform. Es bietet zentrale digitale Zugänge zu Formularen und Arbeitsmaterialien

Jobrouter

ZEUS eXperience

eKrankmeldung

Terraplan

Intranet

#BestesTeam

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden leisten Jahr für Jahr fantastische Arbeit.

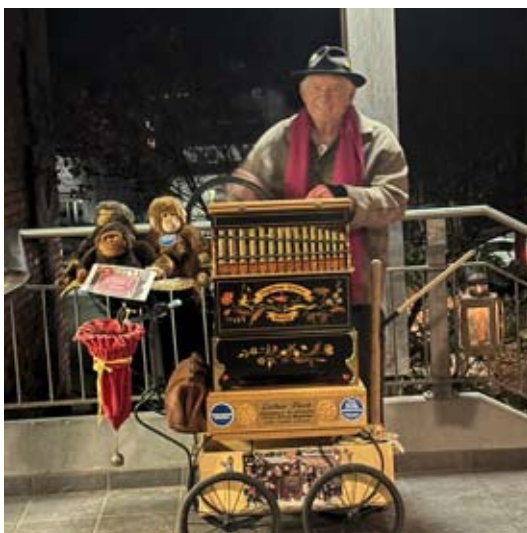
Das wollten wir in diesem Jahr an der einen oder anderen Stelle würdigen.



📷 Unser **Betriebsausflug** fand 2024 in der Gummenwaldhütte im Ibental statt. Bei allerbestem Sommerwetter gab es eiskalte Getränke, Kaffee vom Kaffeewagen und ein fantastisches Grillbuffet, das keine Wünsche offenließ.



📷 Die **Weihnachtsfeier 2024** fand im Glottertal statt. Mit leckerem Essen aus der DRK-Feldküche und einer hervorragenden Bewirtung durch den Arbeitskreis Auslandshilfe und den Ortsverein Glottertal. Musik gab es wie immer von unserem Haus-DJ James Röderer.





📷 Auch die **Feierabenddrinks** durften in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. Egal ob bei Schnee, Regen oder Sonnenschein – eine Grillwurst und ein leckeres Getränk gehen eigentlich immer!



📷 Wenn eine angehende Notfallsanitäterin **Geburtstag** hat werden die ganz besonderen Plätzchenformen ausgepackt: Unsere Auszubildende Marie hat in der Vorweihnachtszeit für einen besonders hübschen Pausensnack im Rettungsdienst gesorgt.



876 ▲

**Mitarbeitende im
Kreisverband Freiburg**

Vorjahr: 816

Zahlen Rettungsdienst siehe S. 15
Zahlen Seniorenzentrum siehe S. 16

* Elternzeit, Krank, Zeitrentner
Praktikant*innen oder Sonderurlaub

67 ▲

Auszubildende (Vorjahr: 64)

26 ▼

FSJ + BuFDi (Vorjahr: 28)

38 ▲

Sonstige* (Vorjahr: 34)

205 ▼

in Vollzeit (Vorjahr: 207)

282 ▲

in Teilzeit (Vorjahr: 237)

245 ▲

Geringfügig Beschäftigte (Vj: 242)



📷 Egal ob Freiburg Marathon, FIS PARA SKI Worldcup, SeaYou, Pinot & Rock, Fasnet, die Heimspiele beim SC Freiburg oder diverse Weinfeste in der Region – unser Sanitätsdienst ist immer da, wo er gebraucht wird und kümmert sich um die medizinische Versorgung der Besucherinnen und Besucher. Auch im Jahr 2024 gab es wieder allerhand zu tun für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Auch wenn der Freiburg Marathon 2025 sein 20. Jubiläum feierte, blieb es doch ein deutlich ruhigerer Einsatz als im Jahr davor. Mit milderen Temperaturen blieben die vielen hitzebedingten Patient:innen aus. Freiburgs Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, Jens Mohrmann (Geschäftsführer der FWTM) und unser Vorstand Jochen Hilpert kamen für den Jubiläumsmarathon zum ersten Morgenbriefing und bedankten sich bei allen Helfenden für ihren Einsatz. Auch Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn bedankte sich persönlich bei unseren Einsatzkräften.

260 Fahrten

Medizinischer Transportdienst (z.B. Organe)

85.358 km Fahrleistung

(Vorjahr: 230 ▲)

6.751

Teilnehmende an Erste-Hilfe-Kursen

496 Lehrveranstaltungen

(Vorjahr: 6195 ▲)

Fliegerbombenfund in Freiburg

Im April 2024 wurde bei Bauarbeiten in Freiburg eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Der Fund sorgte für einen Großeinsatz und erforderte die Evakuierung von mehr als 2.000 Menschen – darunter ein Großteil der Patienten des St. Josefskrankenhauses.

Bereits am Dienstagnachmittag alarmierte die Stadt alle relevanten Einsatzkräfte, um die Evakuierung zügig und geordnet durchzuführen. Über 200 Einsatzkräfte des Roten Kreuzes, der Malteser und Johanner sowie weitere Organisationen waren im Einsatz. Die Patientinnen und Patienten des St. Josefskrankenhauses wurden vorsorglich in umliegende Kliniken verlegt. Gleichzeitig wurde in der Meier-

hofschule eine Auffangstation für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner eingerichtet. Dieser Einsatz war eine logistische und medizinische Herausforderung: Die sichere Verlegung einer großen Anzahl von Patienten mit unterschiedlichen Bedürfnissen erfordert präzise Planung und abgestimmtes Vorgehen. Die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdiensten, Polizei, Feuerwehr, THW und den beteiligten Krankenhäusern funktionierte dabei reibungslos.

Erst in den frühen Morgenstunden, kurz nach 4 Uhr, konnte die Bombe erfolgreich entschärft und abtransportiert werden. Die Entwarnung sorgte bei allen Beteiligten für große Erleichterung.

Dieser Einsatz zeigt eindrucks-



voll, wie wichtig gut koordinierte Zusammenarbeit und engagiertes Handeln in Krisensituationen sind. Wir sind stolz darauf, Teil dieses starken Netzwerks zu sein, das auch in schwierigen Momenten für die Menschen da ist.

Überregionale Erfolge feiern

Nachdem sich das Team von Ortsverein Kappel-Ebnet den Wiederholungssieg beim Landeswettbewerb der Bereitschaften in Breisach sicherte, erreichten sie beim Bundeswettbewerb in Cloppenburg einen hervorragenden 10. Platz.

Auch der Schulsanitätsdienst am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Gundelfingen konnte glänzen:

Beim JRK-Bundeswettbewerb in Gera holte das Team für den OV Gundelfingen einen großartigen 5. Platz! Sie waren die zweitbeste Schulsanitätsdienstgruppe unter den Teilnehmenden!

Um diese herausragenden Erfolge gebührend zu würdigen, veranstalteten wir im April einen kleinen Empfang für beide Teams. Unser

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Jürgen Lambert, sein Stellvertreter Philipp Zentgraf und Vorstand Jochen Hilpert gratulierten den engagierten Einsatzkräften herzlich. Ihr Engagement ist nicht nur ein Gewinn für den DRK-Kreisverband Freiburg, sondern ein wichtiges Zeichen für gelebte Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft.



Blutspenden am Spielfeldrand

In diesem Frühjahr fand eine exklusive Blutspendeaktion in der VIP-Loge des Europa-Park-Stadions statt. Blutspender:innen konnten hier mit Blick auf das Spielfeld Leben retten und sich in besonderer Atmosphäre engagieren. Dank der Zusammenarbeit mit der Freiburger Uniklinik bot sich zudem die Möglichkeit zur Typisierung für eine Stammzellenspende, was viele Spender:innen nutzten.

Wir bedanken uns herzlich bei den Organisator:innen – dem SC Freiburg, der Uniklinik Freiburg und dem DRK-Blutspendedienst – sowie bei allen Spender:innen, die mit ihrem Einsatz einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit vieler Menschen leisten.

9.258 Blutspenden

im Jahr 2024 bei 83 Blutspendeaktionen
Vorjahr: 8.800 Blutspenden (+ 5,2 %) ▲
Erstspendende: 846 ▲ (Vorjahr: 817)





Azubitag im Hochschwarzwald

Der gemeinsame Azubitag des Rettungsdiensts des DRK-Kreisverbands Freiburg und der Malteser Freiburg im Mai in Titisee-Neustadt war ein voller Erfolg. An verschiedenen Stationen konnten unsere Auszubildenden ihr Können unter Beweis stellen und wertvolle Erfahrungen in realistischen Einsatzsituationen sammeln.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Kolleg:innen beider Organisationen, die den Tag mit großem Engagement und viel Herzblut geplant und durchgeführt haben. Solche gemeinsamen Aktionen fördern nicht nur den Zusammenhalt, sondern zeigen auch, wie wichtig gut ausgebildete Einsatzkräfte für unsere Gesellschaft sind.

Die praxisnahe Veranstaltung bot unseren Nachwuchskräften die Möglichkeit, theoretisches Wissen anzuwenden und sich optimal auf den Einsatzalltag vorzubereiten. Neben der Stärkung von Fachkompetenz standen auch Teamgeist und Zusammenarbeit im Fokus.



51

Alarmierungen der Rettungsrunderstafeln Freiburg und Hochschwarzwald
(Vorjahr: 34 ▲)



3.852

Einsätze der Helfer-vor-Ort-Gruppen und »Region der Lebensretter«
(Vorjahr: 3.633 ▲)

16

Krankentransportwagen

16

Rettungswagen

9

Notarzteinsatzfahrzeuge

388

Mitarbeitende (Vorjahr: 362)

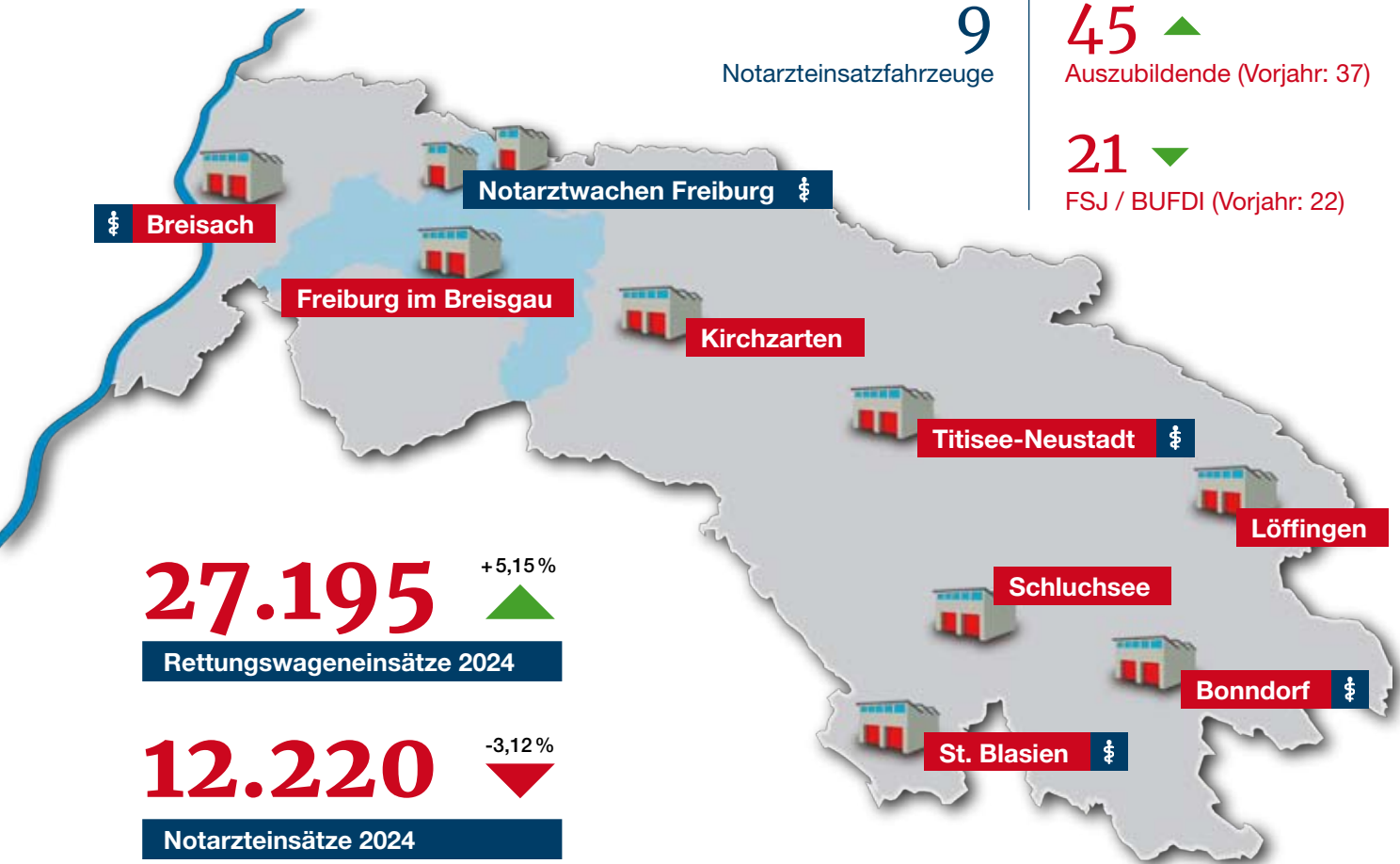
15

45

Auszubildende (Vorjahr: 37)

21

FSJ / BUFDI (Vorjahr: 22)



27.195 +5,15%

Rettungswageneinsätze 2024

12.220 -3,12%

Notarzteinsätze 2024

17.331 +0,7%

Krankentransporte 2024

109.146 mal wurde im Jahr 2024 im Einsatzgebiet des Kreisverbands Freiburg die 112 gewählt. Das sind im Schnitt 299 Anrufe am Tag oder ca. 12 Anrufe pro Stunde.

World Restart a Heart Day 2024

Zum World Restart a Heart Day am 16. Oktober 2024 stand der DRK-Kreisverband Freiburg ganz im Zeichen der Laienreanimation – mit prominenter Unterstützung von Freiburgs Erstem Bürgermeister Ulrich von Kirchbach. Beim Pressetermin übte er sich an einer Reanimationspuppe und machte so deutlich, wie wichtig es ist, dass möglichst viele Menschen im Ernstfall helfen können.

Der World Restart a Heart Day ist eine globale Initiative, die seit 2018 jährlich am 16. Oktober durchgeführt wird, um auf die lebensrettende Bedeutung der Wiederbelebung durch Laien aufmerksam zu machen. In Deutschland sterben jährlich rund 50.000 Menschen an plötzlichem Herzstillstand – häufig, weil nicht rechtzeitig mit der Reanimation begonnen wird. Seit vergangenem Jahr bieten wir monatlich kostenlose Reanimationskurse für Laien an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Immer am zweiten Montag im Monat können Interessierte in unserer Geschäftsstelle im Rimsinger Weg in Freiburg ihre Kenntnisse in Sachen Leben retten auffrischen.





Insgesamt 67 Auszubildende durften wir im Jahr 2024 auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten – drei mehr als noch im Vorjahr. Darauf sind wir richtig stolz, denn unsere Auszubildenden sind unsere Zukunft – egal ob im Rettungsdienst, der Pflege oder der Verwaltung.

Unser Hausnotruf-Angebot für mehr Sicherheit im Alter

Unser Hausnotruf bietet seit vielen Jahren Seniorinnen und Senioren, ein sicheres und unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden. Ende 2024 konnten wir 1.156 Hausnotrufanschlüsse verzeichnen – ein Beleg für das große Vertrauen, das unsere Kundinnen und Kunden in unser Angebot setzen.

Das Hausnotrufsystem ermöglicht es den Nutzenden, im Ernstfall mit nur einem Knopfdruck sofort mit der Notrufzentrale in Kontakt zu treten. Ob bei Stürzen, plötzlichen Erkrankungen oder anderen Notlagen – unsere Mitarbeitenden sind jederzeit erreichbar, nehmen die Situation auf, setzen bei Bedarf die nötigen Hilfsmaßnahmen in Gang und informieren Angehörige oder Rettungsdienste.

Neben der klassischen Absicherung im häuslichen Umfeld ist das bewährte Mobilrufsystem „Home & Go“ ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. Es bietet Sicherheit auch außerhalb der eigenen Wohnung – deutschlandweit und jederzeit mobil. Besonders Menschen, die viel unterwegs sind oder noch aktiv am Leben teilnehmen möchten, schätzen diese flexible Lösung.

Ende 2024 war „Home & Go“ bereits ein stark nachgefragtes Angebot, das es bislang ermöglichte, eine einzelne Person sowohl zu



Hause als auch mobil abzusichern. Für Paare im gleichen Haushalt war es bisher erforderlich, zwei separate Geräte zu nutzen.

Für das zweite Halbjahr 2025 ist die Einführung eines neuen Notrufgerätes geplant: das „Home & Go FLEX“. Dieses innovative System erlaubt es, eine Person mobil über

das kleine Mobilrufgerät „GO“ abzusichern, während der Partner zu Hause über einen Funkhandsender das stationäre Notrufsystem aktivieren kann. Dank zweier eingebauter SIM-Karten garantiert das neue Gerät eine zuverlässige und gleichzeitige Nutzung beider Notrufsysteme.

Der DRK-Hausnotruf fährt vollelektrisch

Bei einer realen Batteriereichweite von 450 Kilometern sind unsere Mitarbeitenden im gesamten Einzugsgebiet damit unterwegs und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.





Der Tag der offenen Tür in der Tagespflege Emanuel am 1. April 2025 war ein voller Erfolg. Rund 60 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Einrichtung in St. Peter kennenzulernen und sich über das breite Angebot der Tagespflege zu informieren.

Die Veranstaltung startete um 15 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung durch den DRK-Vorstand Jochen Hilpert, dem Grußworte von Bürgermeister Charly Gnant folgten. Im Anschluss hielt Martin Lörcher von den Sozialmedizinischen Pflegebetrieben Dreisam gGmbH einen fachkundigen Vortrag zum Thema „Leistungsbudgets – welche Gelder können von der Pflegeversicherung genutzt werden?“, der bei den Gästen großen Anklang fand. Ein besonderes Highlight war das Aktivierungsangebot der Alltagsbegleitung, das den Besucherinnen und Besuchern praktische

Einblicke in die Gestaltung des Tagesablaufs in der Einrichtung bot. Neben den Programmpunkten hatten die Gäste die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu besichtigen und sich bei einem kleinen Imbiss auszutauschen. Viele nutzten die Zeit für persönliche Gespräche mit Mitarbeitenden und informierten sich umfassend über die Angebote der Tagespflege Emanuel.

Der DRK-Kreisverband Freiburg bedankt sich herzlich bei allen Gästen und Unterstützern, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

14

Mitarbeitende

in den Bereichen Leitung, Pflege, Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft, Fahrdienst und Reinigung, verteilt auf 6,77 Vollzeitstellen.

15

Plätze in der Tagespflege

Versorgte Patienten 2024: insgesamt 47, davon 29 Frauen und 18 Männer aus St. Peter, St. Märgen, Glottertal und Stegen.

32

Mitarbeitende im Pflegedienst in Glottertal und St. Peter

32.659

Hausbesuche bei 210 Patienten

137 ▲

Mitarbeitende in der Pflege
Vorjahr: 128

26 ▲

Auszubildende in der Pflege

99,08 % ▲

Ø Belegung Seniorenzentrum
Vorjahr: 97,45 %

85,6 Jahre

Durchschnittsalter der Bewohner

Neues aus unserem Seniorenzentrum March



Im DRK Seniorenzentrum March steht im letzten, wie auch in diesem Jahr die Steigerung der Lebensqualität der Bewohner klar im Fokus. Unter dem Motto „Mit dem Bewohner für den Bewohner“ wurde Anfang des Jahres ein eigenes Palliativ Care Team aus vier Mitarbeitenden gegründet, das durch umfangreiche Fortbildungen auf seine wichtige Aufgabe vorbereitet ist. Ziel ist es, die Selbstbestimmung und Lebensqualität in der letzten Lebensphase bestmöglich zu erhalten. Kooperationen mit externen Partnern wie dem Palliativnetz Freiburg und der Hospizbewe-

gung sorgen für eine umfassende Versorgung.

Auch die Gestaltung der Wohnbereiche wurde weiterentwickelt: Inspiriert vom Montessori-Konzept sollen die Bewohner ermutigt werden, je nach Stimmung unterschiedliche Bereiche aufzusuchen, die ihr Wohlbefinden fördern. Auf dem Wohnbereich Tuniberg entstand mit viel Liebe zum Detail eine „Ostsee-Ecke“ mit Strandkorb, die schon jetzt gern genutzt wird. Im Demenzgarten wird der Pavillon mit einem festen Dach ausgestattet, damit die Bewohner jederzeit geschützt draußen sitzen können.

Ein Bushaltestellenschild der VAG lädt dort zum Verweilen und ist Teil der Biografiearbeit.

Das „Kamineck“ dient als Rückzugs- und Unterhaltungsort, und auf dem Wohnbereich Kaiserstuhl wurde das Friseur-Stüble zum kleinen Wellness-Tempel mit Brunnen und bequemen Behandlungsstuhl umgestaltet.

Der 2024 eingerichtete Fitnessraum auf dem Wohnbereich Schauinsland ist weiterhin sehr beliebt. Zudem bereichert seit kurzem ein großer Smart-TV im Foyer das Aktivierungsangebot – hier finden nun auch visuelle Gedächtnistrainings statt.

Nikolausmarkt

Anfang Dezember gab es ein besonderes Highlight für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Seniorenzentrums in March: Einen eigenen kleinen Nikolausmarkt mit Punsch, leckerem Essen, Kaffee und Kuchen und vielen Verkaufsständen, an denen kleine Weihnachtsgeschenke erworben werden konnten. Für die besuchenden Kinder kam sogar noch der Rettungswagen vorbei, den von außen und innen ausgiebig bestaunt werden durfte.



80

Einzelfallhilfen im PUSch-Projekt

Mitarbeitende: 6

307

Teilnehmende in der Familienbildung

Vorjahr: 326 Teilnehmende ▼

Mitarbeitende: 2 – Vj: 2

36

Betreute Schüler*innen Schülerhilfe Umkirch

Vorjahr: 46 Schüler*innen ▼

Mitarbeitende: 7 – Vj: 7

2.711

Einzelfallhilfen in der Schulsozialarbeit

Vorjahr: 2.685 Fälle ▼

Mitarbeitende: 21 – Vj: 21

39.964

Stunden in der sozialpä- dagogischen Familienhilfe

Vorjahr: 40.685 Stunden ▼

Mitarbeitende: 58 – Vj: 63

12

Schüler*innen in der Sozialen Gruppenarbeit

Vorjahr: 9 Schüler*innen ▲

Mitarbeitende: 4 – Vj: 4



PUSch – Psychosoziale Unterstüt- zung an Freiburger Schulen

Seit April 2024 gibt es an Freiburger allgemeinbil-
denden Schulen ein neues, niedragschwelliges Un-
terstützungsangebot: PUSch – ein psychosoziales
Projekt für ukrainisch geflüchtete Kinder, Jugend-
liche, deren Eltern sowie für alle im Schulsystem
bedürftigen Personen. Ins Leben gerufen wurde das
Projekt vom Freiburger Bildungsmanagement, in
Kooperation mit der Caritas Stadt Freiburg und dem
Deutschen Roten Kreuz (DRK). Die Laufzeit ist aktu-
ell bis zum 31.08.2027 bewilligt.

Insgesamt umfasst PUSch ein Stellendeputat von 600 % an elf Schu-
len, davon 300 % beim DRK. Sechs unserer qualifizierten Fachkräfte
– unter anderem systemische Therapeutinnen, Psychotherapeutinnen
sowie leibtherapeutisch tätige Heilpraktikerinnen – sind an sechs
Schulen im Einsatz: darunter die Karlschule, die Albert-Schweitzer-
Schulen I–III, die Schauinslandschule, die Hebelschule, die Staudin-
ger Gesamtschule und die Gertrud-Luckner-Gewerbeschule.

PUSch ergänzt die bestehende Schulsozialarbeit, arbeitet jedoch
klar abgegrenzt und eng mit ihr zusammen. Die Fachkräfte bieten
psychische Unterstützung bei Themen wie Trauma, Flucht, Scham,
Würde oder Suizidgedanken. Sie führen Einzelgespräche, begleiten
Eltern, beraten Lehrkräfte, organisieren Gruppenangebote und halten
traumasensible Impulse im Kollegium.

Das Projekt reagiert auf die Erfahrungen aus 2015/16, als viele sy-
rische Kinder nach ihrer Flucht unvorbereitet ins deutsche Schulsys-
tem kamen. Diesmal wollten Schulen frühzeitig vorbereitet sein – und
meldeten rechtzeitig Bedarf an. Finanziert wird PUSch über den Uk-
raine-Hilfonds der Stadt Freiburg. IKEA Freiburg unterstützte durch
großzügige Sachspenden die Ausstattung der PUSch-Büros – für ei-
nen guten Start in ein wichtiges Projekt.



Besuch unserer Kolleginnen vom Ukrainischen Roten Kreuz

Im Juli dieses Jahres durften wir eine besondere Begegnung erleben: Kolleginnen des Ukrainischen Roten Kreuzes besuchten uns für eine Woche in Freiburg. Der Aufenthalt wurde vom Arbeitskreis Auslandshilfe organisiert, der die enge Partnerschaft mit unseren ukrainischen Kolleginnen und Kollegen seit vielen Jahren mit großem

Während des Besuchs standen nicht nur ein herzliches Wiedersehen, sondern auch ein abwechslungsreiches Programm auf dem Plan: Neben einem Ausflug ins Elsass besuchten unsere Gäste die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbands in Freiburg sowie das Seniorenzentrum in March. Die Begegnungen boten Raum für den fachlichen Austausch, aber auch für viele persönliche Gespräche und gegenseitige Inspiration.

Die Verbindung zu unseren ukrainischen Kolleginnen und Kollegen zeigt sich auch in der tatkräftigen Unterstützung, die unsere Ortsvereine und der Arbeitskreis Auslandshilfe regelmäßig leisten. Erst im Mai organisierte der Ortsverein Gundelfingen gemeinsam mit den

Ortsvereinen March und Opfingen einen weiteren Hilfstransport in die Ukraine. Dort engagieren sich unsere Partner unermüdlich, um die vielen Binnenflüchtlinge aus den östlichen Landesteilen zu versorgen. Darüber hinaus finanzieren unsere Ortsvereine und der Arbeitskreis Auslandshilfe derzeit monatlich 140 Lebensmittelpakete im Wert von jeweils 10 Euro. Diese Pakete werden vom Ukrainischen Roten Kreuz vor Ort zusammengestellt und an bedürftige Familien verteilt.

Der Besuch im Juli hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll diese Partnerschaft ist: Sie schenkt Zuversicht, fördert Solidarität und macht deutlich, dass Menschlichkeit keine Grenzen kennt.



15 ▼

Mitarbeitende im Fachbereich
Migration und Integration;
unterstützt von 43 geringfügig
Beschäftigter. ▲

380 ▼

Beratungen des Suchdienstes.
Häufigste Länder: Ukraine,
Syrien, Russland, Kasachstan,
Belarus, Afghanistan, Somalia

106 ▲

Personen nahmen das offene
Beratungsangebot der
Rückkehrberatung wahr.

1.816 ▲

Beratungsgespräch in der
Migrationserstberatung für
757 Ratsuchende.

327

Ratsuchende in der
Schreibstube

211

Ratsuchende bei den
Behördenlots*innen



Zehn Jahre Dolmetschendenpool

Am 4. Juni 2025 wurde im Historischen Kaufhaus Freiburg ein besonderes Jubiläum gefeiert: Der Zentrale Dolmetschendenpool der Stadt Freiburg blickt auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. Gleichzeitig konnte sich das Projektteam über den erfolgreichen Zuschlag zur Landesförderung für das Projekt „Qualifizierung meets Medizin“ freuen – ein doppelter Anlass zur Freude.



Ein digitales Grußwort übermittelte Sozialminister Manfred Lucha, vor Ort sprachen der Leiter des Amtes für Migration und Integration, Herr Skiba, sowie der Vorstand des DRK-Kreisverbands Freiburg, Jochen Hilpert.

Der Dolmetschendenpool entstand als Reaktion auf die starken Fluchtbewegungen ab 2014. Schnell war klar: Die Stadt Freiburg benötigte eine strukturierte Lösung, um die wachsende Nachfrage nach qualifizierten Sprachmittler:innen zu bewältigen. Die Geburtsstunde des zentralen Pools war der 16. April 2015 – getragen von der Idee, institutionenübergreifend zusammenzuarbeiten und die bislang oft isolierten Dolmetschlösungen zu bündeln.

Ein großer Vorteil: Der DRK-Kreisverband Freiburg konnte mit seiner langjährigen Expertise in der Schulung von Dolmetschenden unterstützen. Bereits Mitte der 1990er Jahre hatte das DRK mit entsprechenden Qualifizierungen begonnen. Zwei zentrale Personen von damals sind bis heute aktiv: Radmila Tomic, Re-

ferentin und Supervisorin für Dolmetschende, sowie Asuman Unseld, Fachkoordinatorin des Pools, die für Auswahl, Qualifizierung und Schulungskonzeption verantwortlich ist. Gemeinsam mit Daniela Werkle vom Amt für Migration und Integration bilden sie das Herzstück des Freiburger Dolmetschendenpools.

Heute umfasst der Pool 371 Dolmetschende in 90 Sprachen, die jährlich rund 20.000 Einsätze absolvieren. Mit dem neuen Projekt „Qualifizierung meets Medizin“ wird dieses Angebot noch erweitert: In insgesamt 30 zusätzlichen Veranstaltungen werden neue Dolmetschende speziell für den sensiblen Bereich der medizinischen Kommunikation geschult. Neben einer Basisschulung stehen interkulturelle Kommunikation, medizinische Fachgebiete, Krankheitsbilder sowie Fallbesprechungen auf dem Programm.

So wird nicht nur sprachliche, sondern auch fachliche Brückenarbeit geleistet – für mehr Verständigung, mehr Teilhabe und eine bessere medizinische Versorgung in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft.

Der DRK-Kleiderladen Freiburg – Mehr als nur Secondhand

Mitten in Freiburg steht eine besondere Adresse für alle, die gerne stöbern, nachhaltig einkaufen und gleichzeitig Gutes tun möchten: der DRK-Kleiderladen in der Yorckstraße, Ecke Lehener Straße. In freundlicher, heller Atmosphäre bietet der Laden gut erhaltene Kleidung und Accessoires für jeden Geschmack – von modischen Markenstücken bis hin zu klassischer Secondhandware. Das Sortiment richtet sich an alle, unabhängig vom Geldbeutel. Alle sind hier willkommen!

Doch der Kleiderladen ist weit mehr als nur ein Geschäft: Er ist ein Ort der Begegnung. Beim Anprobieren, Einkaufen oder einfach beim Gespräch mit dem Team kommen Menschen verschiedenster Hintergründe miteinander ins Gespräch. Hinter den Kulissen engagieren sich nicht nur Haupt- und Ehrenamtliche, sondern auch Menschen in besonderen Lebenslagen. Der Laden bietet Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die vom



📷 **Das Team des DRK-Kleiderladens »MODE IM QUARTIER«**

Zwei hauptamtliche und 31 ehrenamtliche Mitarbeitende sowie zwei Anleiter:innen arbeiten im DRK-Kleiderladen an der Freiburger Yorckstraße.

Jobcenter vermittelt wurden, und Jugendlichen eine Möglichkeit, ihre Sozialstunden sinnvoll abzuleisten. So leistet der Laden auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration. Und nicht zuletzt trägt er aktiv zum Umweltschutz bei: Durch die Wiederverwendung gut erhaltener Kleidung wird ein nachhaltiger Beitrag zur Reduzierung von Stoffab-

fällen und Ressourcenverbrauch geleistet. Jeder Einkauf unterstützt dabei nicht nur die Umwelt, sondern auch die sozialen Angebote des Deutschen Roten Kreuzes in der Region – denn der gesamte Erlös fließt direkt in unsere anderen Hilfsprojekte, wie zum Beispiel den Kältebus – den der Kleiderladen auch mit warmer Kleidung versorgt.



Unsere Mitarbeitenden sind nicht nur kompetent in Sachen Verkauf, sie sind auch tolle Models für die schönsten Kleiderstücke aus unserem Laden. Wer mehr von den Kolleg:innen sehen möchte, sollte dem DRK-Kleiderladen auf Instagram folgen: @drksecondhand.fr





100 Jahre Jugendrotkreuz

Ein Jahrhundert Engagement, Mitgefühl und geliebte Menschlichkeit: Das Jugendrotkreuz (JRK), der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes, feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Gegründet im Jahr 1925, war das JRK von Anfang an mehr als ein Freizeitangebot – es war ein Ort, an dem junge Menschen Verantwortung übernehmen, Erste Hilfe lernen und sich für gesellschaftliche Werte einsetzen konnten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das JRK 1950 offiziell wiedergegründet – mit einem klaren humanitären Auftrag. In den Jahrzehnten danach entwickelte sich das JRK zu einem modernen Jugendverband, der nicht nur in der Ersten Hilfe ausbildet, sondern sich auch aktiv für Themen wie Kinderrechte, Umwelt, Frieden und soziale Gerechtigkeit stark macht.

Im DRK-Kreisverband Freiburg engagieren sich rund 700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig in Gruppenstunden, Schulsanitätsdiensten, Erste-Hilfe-Ausbildungen oder Ferienfreizeiten. Dabei verbinden sie Spaß mit sozialem Engagement – ob bei realitätsnahen Übungen in der Notfalldarstellung, bei Kampagnenarbeit oder auf Zeltlagern.

Zuletzt sehr erfolgreich beim Bundeswettbewerb in Gera, wo der Schulsanitätsdienst des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Gundelfingen den 5. Platz im bundesweiten Vergleich belegte.

100 Jahre Jugendrotkreuz sind ein starkes Zeichen: Für eine Jugend, die sich einmischet. Für Solidarität im Alltag. Und für eine Gesellschaft, in der Menschlichkeit zählt – damals wie heute

**737**

Mitglieder in JRK +
Schulsanitätsdienst

**22**

JRK-
Gruppen

**51**

Jugend-
gruppenleiter

**46**

Schulsanitäts-
dienstgruppen

Ortsvereine und Fördermitglieder



- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1 Bickensohl (32) | 18 Kappel-Ebnet (301) |
| 2 Bischoffingen (185) | 19 Lenzkirch (372) |
| 3 Bötzingen (234) | 20 Löffingen e. V. (592) |
| 4 Bonndorf (310) | 21 March (678) |
| 5 Breisach (841) | 22 Merdingen (176) |
| 6 Buchenbach (259) | 23 Oberbergen (212) |
| 7 Ehrenkirchen-Bollschweil (549) | 24 Oberried (235) |
| 8 Eichstetten (186) | 25 Opfingen-Waltershofen (632) |
| 9 Freiburg (3242) | 26 Pfaffenweiler (240) |
| 10 Glottertal (246) | 27 Schelingen (42) |
| 11 Gottenheim (168) | 28 Schluchsee-Feldberg (279) |
| 12 Grafenhausen (168) | 29 St. Blasien e. V. (361) |
| 13 Gundelfingen (843) | 30 Stegen (361) |
| 14 Hartheim-Schallstadt (715) | 31 Titisee-Neustadt (920) |
| 15 Hexental (566) | 32 Umkirch (341) |
| 16 Hinterzarten-Breitnau (249) | 33 Unadingen (61) |
| 17 Ihringen-Wasenweiler (520) | 34 Zarten (724) |

17.128

Fördermitglieder

weitere 1288 Fördermitglieder
beim Kreisverband

Vorjahr: 17.658 ▼



Danke für 10 Jahre Mitarbeit!

Iranokht Eslami-Scheffel, Boguslaw Ernst, Sandra Friedmann, Luu Minh Khoi Ngo, Simon Reiman, Tobias Nadler, Jan Ponick, Alois Schwörer, Valentyna Rittner, Friedrich Traub, Kurt Dresel, Matthias Zimmermann, Katharina Eberlein, Martin Wernet, Khaldieh Hassan

Danke für 20 Jahre Mitarbeit!

Ingrid Wage, Ilona Pfrenge-Nobs, Elke Trenkle

Danke für 25 Jahre Mitarbeit!

Katharina, Jens Heijligers, Stefan Bauer, Monika Kirmair, Ursula Schneider, Martina Eichert-Armbruster

Danke für 30 Jahre Mitarbeit!

Patrick Veronese, stv. Rettungsdienstleiter FR



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2024

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 2024 einen Jahresüberschuss von 698.672,94 € (Vorjahr -610.073,40 €) aus. Die Gesamterlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 46.936 TEUR (Vorjahr 41.530 TEUR). Der Jahresüberschuss setzt sich aus positiven Ergebnissen sowohl im Rettungsdienst, in der Pflege und im Verband zusammen.

Insbesondere durch die Rückführung der Leiharbeit konnte das Jahresergebnis in der Pflege auf einen Jahresüberschuss von 94 TEUR verbessert werden (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von ./ 395 TEUR).

Die öffentlichen Zuschüsse bzw. Zuwendungen sind um 1.304 TEUR auf 5.015 TEUR (Vorjahr: 3.711 TEUR) gestiegen. Für den starken Anstieg gibt es im Wesentlichen zwei Ursachen. Zum einen waren die inflationsbedingten Gehaltssteigerungen groß, welche wiederum gedeckt werden müssen. Zum anderen wurde die Kita Bimmelbahn Mitte 2023 eröffnet so dass in 2024 die Zuwendungen erstmals für ein volles Jahr bezahlt wurden.

Der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung im Bereich Hochschwarzwald erzielte wiederum eine Steigerung von 26 TEUR auf 987 TEUR (Vorjahr: 961 TEUR). Und auch das Wachstum im Bereich Familienhilfe geht weiter. Die Erlöse sind in diesem Bereich um 502 TEUR auf 4.189 TEUR (Vorjahr: 3.687 TEUR) gestiegen. In

diesem Bereich wurden die Entgeltvereinbarungen mit Stadt und Landkreis Freiburg neu verhandelt.

Der Hausnotruf verzeichnet einen leichten Zuwachs, wie im Vorjahr, um 7,3 % auf 629 TEUR (Vorjahr: 586 TEUR). In diesem Bereich ergibt sich ein guter Deckungsbeitrag.

Herausfordernde Pflegesatzverhandlungen haben wir für das Jahr 2024 und für das Jahr 2025 bereits zu Beginn des jeweiligen Jahres erfolgreich abgeschlossen. Für die stationäre Pflege haben wir dabei eine Steigerung von 9,53% für 2024 und 3,81 für 2025 erzielt.

In der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Freiburg – Hochschwarzwald ist mit den Kostenträgern für das Jahr 2024 eine Erhöhung des Kostenbudgets von 13,1 % auf 13.338 TEUR (Vorjahr: 11.791 TEUR) ausgehandelt worden. In der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Waldshut erfolgte eine Erhöhung um 11,39 % auf 2.998 TEUR (Vorjahr: 2.691 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich in 2024 um 1.409 TEUR auf 24.361 TEUR (Vorjahr: 22.953 TEUR) erhöht. Dies basiert im Wesentlichen auf der Aktivierung der neuen Rettungswache in St. Blasien. Das Eigenkapital (inkl. Sonderposten) beträgt 10.437 TEUR (Vorjahr 8.137 TEUR) und es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 42,85 % (Vorjahr: 35,5 %).



Betriebliche Erträge

- Rettungsdienst 23.640 (50 %)
- Sonstiges 14.119 (30 %)
- Bereich Pflege 5.490 (12 %)
- Familienhilfe 3.687 (8 %)



Aufwendungen

- Personalaufwendungen 30.135 (65 %)
 - Sachkosten 14.784 (32 %)
 - Abschreibungen 1.594 (3 %)
- Alle Angaben in Tausend Euro.



	2024	Vorjahr
1. Betriebliche Erträge	46.936 ▲	41.530
2. Materialaufwand	6.747 ▲	6.604
3. Personalaufwand	30.135 ▲	27.099
4. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	266 ▲	199
5. Abschreibungen	1.594 ▲	1.432
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.866 ▲	7.089
7. Sonstige Erträge und Zinsen	10 ▲	6
8. Sonstige Aufwendungen	171 ▲	122
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	699 ▲	-610
10. Gewinnvortrag	0	0
11. Entnahmen aus Rücklagen	52 ▼	719
12. Einstellungen in die Rücklage	751 ▲	-109
13. Bilanzgewinn	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Kreisverband Freiburg e.V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
Alle Angaben in TEUR.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss des Deutschen Roten Kreuz Kreisverbandes Freiburg e.V., Freiburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. [...] Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg, 17. Juli 2025

ADJUVARIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Christoph Dorau
Rechtanwalt


Christian Hättich
Wirtschaftsprüfer

Kreisversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:
Dr. med. Jürgen Lambert

Vorstand

Jochen Hilpert

Assistenz des Vorstandes:
Verena Kuncikowski

Stabstellen

- Gleichstellungs- & Beschwerdestelle
- Fördermitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation Social Media
- Qualitäts-, Prozess- und Compliancemanagement
- Arbeitssicherheit (extern)
- Datenschutz (extern)

Finanzmanagement, Controlling und Digitalisierung

- Buchhaltung
- Fakturierung
- Controlling
- IT / Digitalisierung

Personalmanagement

- Freiwilligendienste
- Gesundheitsmanagement
- Haustechnik

Rettungsdienst & Notfallmanagement

Bereich Stadt Freiburg / Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

- Integrierte Leitstelle
- Freiburg
- Wache Freiburg
- Wache Kirchzarten
- Wache Breisach
- Wache Neustadt
- Wache Schluchsee
- Wache Löffingen
- Notarztstandort
- Uniklinikum Freiburg
- Notarztstandort
- Josefskrankenhaus
- Notarztstandort
- Breisach
- Notarztstandort
- Neustadt

Bereich Waldshut

- Wache St. Blasien
- Wache Bonndorf
- Notarztstandort
- St. Blasien
- Notarztstandort
- Bonndorf

Rotkreuzdienste

Bevölkerungsschutz

Sanitätswachdienste

Bereitschaften

Breiten-Ausbildung

Jugendrotkreuz

- Schulsanitätsdienste

Servicestelle Ehrenamt

Fahrdienst Hochschwarzwald

Medizinischer Transportdienst

Kältebus / Hitzebus

Soziale Dienste

Kinder, Jugend und Familie

- Kita »Bimmelbahn«
- Schulsozialarbeit
- Schulbegleitung
- Schülerhilfe Umkirch
- Soziale Gruppenarbeit
- Soz.-päd. Familienhilfe
- Erziehungsbeistandsschaft
- Begleiteter Umgang
- Familienbildung

Migration / Integration

- Suchdienst
- Flüchtlingssozialdienste
- Migrationsberatung
- Anerkennungsberatung
- Rückkehrberatung
- Projektarbeit
- Dolmetschendenpool

DRK-Secondhand »Mode im Quartier«

Aktion Weihnachtswunsch (AWW)

Gesundheit & Pflege

Seniorenzentrum March

- Pflegeheim
- Service Wohnen
- Café vis-à-vis

Ambulante Pflegedienste

- Glottertal
- St. Peter

Tagespflege in St. Peter

HausNotruf

Service Wohnen

- Buchenbach
- March
- Schluchsee

Bewegungsangebote

Betriebsräte

DRK-Stiftung Freiburg

DRK-Servicedienste Freiburg gGmbH

DREISAM

Sozialmedizinische
Pflegebetriebe gGmbH

Seniorenzentrum An der Elz gGmbH

Korporative Mitglieder

- Wendepunkt e. V.
- Region der Lebensretter e. V. – Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald
- Refudocs Freiburg e. V.

Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Kreisbereitschaftsleitung, KatS-Beauftragter, Konventionsbeauftragter, Ausbildungsleitung, Kreisverbandsarzt, AK Breitenausbildung, AK Rettungsdienst, AK Auslandshilfe, Kriseninterventionsteam, Kreisjugendleitung, Sozialarbeit, AG Verbandsarbeit



DRK-Secondhand

MODE IM QUARTIER Der etwas andere Laden für Mode und Accessoires



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

JETZT AUCH AUF INSTAGRAM

FOLLOW US  @drksecondhand.fr



WE ARE OPEN Di – Do von 10 bis 16 Uhr | Fr von 10 bis 18 Uhr | Sa von 10 bis 14 Uhr

Yorckstraße 27, Freiburg | Eingang Lehener Straße über den Hof | 07 61 / 89 82 13 99 | mode@drk-freiburg.de

Bildnachweis

Jule Markwald S. 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 19, 24, Annette Hoffmann S. 18, bluedesign / Adobe Stock S. 9, DRK-Generalsekretariat Berlin S. 32, DRK-Kreisverband Freiburg S. 17, 19, 20, 21, 22, 25, Dustin Junghans S. 1, Eva Willeke S. 24, Felix Rotzinger S. 15, 26, Manuel Hisam S. 21, Marc Boos S. 14, Naveen Schwab S. 17, DRK-Ortsverein Kappel-Ebnet St. 13, Philipp Laubis S. 14, S.K.U.B. Fotostudio GmbH S. 3, thodonat / Adobe Stock S. 28, Ursula Schneider S. 27, Uwe Vögt S. 8, Verena Kuncikowski S. 13

Herausgeber

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Freiburg e. V.

Dunantstraße 2
79110 Freiburg im Breisgau
info@drk-freiburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand Jochen Hilpert

Redaktion: Jule Markwald

Satz & Layout: Felix Rotzinger

Druck: schwarz auf weiss, Freiburg



Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaft zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaft ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.